

### Abgedrehtes Abenteuer

Der kleine Bazil verliert durch eine Landmine seine Eltern, landet im Heim und wird zwanzig Jahre später von einer verirrten Kugel in den Kopf getroffen. Als Obdachloser wird er von einer Gruppe von Außenseitern aufgenommen, stößt auf die Waffenkonzerne, die für den Tod seiner Eltern verantwortlich sind, und schmiedet mit seinen neuen Freunden einen Plan, um die Bösewichte gegeneinander auszuspielen. Eine Parade-rolle für Frankreichs führenden Komiker Danny Boon in diesem fantastischen Abenteuer voller skurriler Typen.

**Mensgarten, 17.7.**

### Hintergründiger Humor

In einem schäbigen Viertel von Athen hängt der nicht mehr ganz taufrische Kioskbesitzer Stavros mit seinen drei Kumpels tagtäglich herum und schimpft auf die Chinesen, die gegenüber einen Laden eröffnen, und auf die Albaner, gegen die eh alle sind. Doch dann taucht plötzlich ein Albaner auf, in dem die senile aber recht pffiffige Mutter von Stavros ihren verlorenen Sohn zu erkennen glaubt. Stavros ist mit dieser neuen Familienkonstellation gar nicht einverstanden. Der Fremdenfeind im Gewissenskonflikt – herrlich gespielt!

**Mensgarten, 18.7.**

### Spielfreudiges Trio

Benjamin ist ein Musterbeispiel für einen zynischen Rollstuhlfahrer, der die Mutter genauso schikanieren wie die ihn betreuenden Zivis. Doch dann übernimmt Christian diesen Job und der lässt nun nicht alles mit sich machen. Dann taucht die Musikstudentin Annika im Leben der jungen Männer auf und sorgt für Turbulenzen, als sich beide in sie verlieben. Zwischen Freundschaft und Liebe bewegen sich die Figuren in dieser ehrlichen, lebensnahen Geschichte, die jedes Behindertenklischee gekonnt meidet.

**Mensgarten, Mi, 21.7.**

### Micmacs – Uns gehört Paris

Regie: **Jean-Pierre Jeunet**

Kinostart: **22. Juli**



Foto: © Kinowelt

### Kleine Wunder in Athen

Regie: **Filippos Tsitos**

Kinostart: **22. Juli**



Foto: © Neue Visionen

### Renn, wenn du kannst

Regie: **Dietrich Brüggemann**

Kinostart: **29. Juli**



Foto: © Zorro

# Großes KINO

**W**enn am Abend des 16. Juli im Freiburger Mensgarten an der Rempartstraße die Dunkelheit anbricht, dann werden dort gut 1000 Fans versammelt sein. Aber diese werden nicht laut grölend den Einmarsch ihrer Helden in ein südafrikanisches Stadion begleiten, sondern flüsternd und sich leise räuspernd auf den Start eines ganz anderen Kultevents warten. Fußball war gestern – jetzt ist Kino angesagt. Das 7. Freiburger Filmfest bringt zehn Tage lang großes Kino in die Stadt, darunter vierzehn internationale sowie fünf nationale Premieren sowie eine Werkschau, die dem bayerischen Schauspieler Josef Bierbichler gewidmet ist. Austragungsorte sind neben den Open-Air-Aufführungen im Mensgarten die Kinos Friedrichsbau und Harmonie. Auch in diesem Jahr wird der mit 5000 Euro dotierte Publikumspreis verliehen, der erneut von der Volksbank Freiburg gestiftet wird.

Die Woche vor dem Auftakt wird so richtig hektisch für Kinobetreiber und Filmfestgründer Michael Wiedemann, denn es bleibt nicht viel Zeit, um den Platz von Fußball-WM auf Filmfest umzubauen und auch die Gästeliste ist längst nicht in trockenen Tüchern. So schreibt zwar der wunderbare Josef Bierbichler, von dem acht Filme zu sehen sein werden, in einem lieben Brief an den Festivalmacher, dass er gerne kommen würde, aber das hing bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch von den derzeitigen Drehterminen des Grimme-Preisträgers ab.

## Info

7. Freiburger Filmfest vom 16. -25. Juli:

- im Mensgarten täglich um 21.30 Uhr, bei Regen ab 21.45 Uhr in der Harmonie
  - im Friedrichsbau täglich um 19 Uhr
  - in der Harmonie täglich um 16/19/21 Uhr
- Einzelkarte: 7/6 Euro



Foto: © gegi

# Viele Premieren und eine Werkschau Josef Bierbichler beim 7. Freiburger Filmfest

**Das Programm ist** im Vergleich zu den Vorjahren etwas abgespeckt, aber trotzdem finden insgesamt 60 Vorstellungen statt. Ein Schwerpunkt bildet die Reihe „Neues Deutsches Kino“, in der unter anderem Robert Gwisdek als zynischer Rollstuhlfahrer („Renn, wenn du kannst“) eine ganz starke Performance bietet, zu den Highlights des internationalen Kinos zählen auch die Filme, die auf den beiden Titeln dieser Ausgabe zu sehen sind. Und was den Josef Bierbichler betrifft – da kann man keinen Film herausheben, da sollte man sich das Vergnügen gönnen und den begnadeten Darsteller über die letzten siebzehn Jahre seines Schaffens begleiten: von „Die tödliche Maria“ bis „Der Architekt“ reicht die filmische Palette dieser Werkschau.

**Das Freiburger Filmfest** hat sich mittlerweile nicht nur beim Publikum etabliert – es kommen Stammgäste aus Berlin und Norddeutschland, die extra ihren Urlaub in diese Zeit legen –, sondern findet auch bei Verleihern immer mehr Anklang. Mit größeren Festivals wie dem kurz zuvor laufenden Münchner Filmfest kann Freiburg aber nicht konkurrieren, da müsste Michael Wiedemann zu tief in die Tasche greifen, um die ein oder andere Großstadtpremiere auch einmal in den Breisgau zu locken. Das ginge für den Mann, der es innerhalb weniger Jahre geschafft hat, über 100.000 Besucher mehr jährlich in seine Harmonie-Kinos zu holen als der Vorgänger, am Charakter des Filmfestes vorbei. Wo andernorts der große Glamour dominiert, da legt man in Freiburg eben mehr Wert auf filmische Vielfalt.

**Georg Giesebrecht**

## Filmische Vielfalt unter freiem Himmel

Das komplette Programm  
und alle weiteren Infos unter:  
[www.filmfest-freiburg.de](http://www.filmfest-freiburg.de)



## Space Tourists

Regie: **Christian Frei**

Kinostart: **29. Juli**



Foto: © Kool

## London Nights

Regie: **Alexis Dos Santos**

Kinostart: **12. August**



Foto: © Kool

## Josef Bierbichler

Regie: **Werkschau**

Kinostart: **8 Filme von 1993 – 2009**



Foto: © ddp

## ► Highlight des Doku-Genres

Von der glorreichen sowjetischen Weltraumfahrt blieb nach dem Zusammenbruch nicht viel übrig, da es aber genug reiche Menschen gibt, die 20 Millionen Dollar dafür ausgeben, sich den Traum von der Reise ins Weltall zu erfüllen, finden auch heute noch Flüge zur Raumstation ISS statt, denn mit diesem Betrag wird die Hälfte jeder Mission finanziert. Aus diesem Thema machte Christian Frei ein spannendes, kurzweiliges, mit überraschenden Aufnahmen aus bisher geheimgehaltenen Orten aufwartendes Meisterwerk des Dokumentarfilms.

**Kino Harmonie, 16.7.**

## ► Kultverdächtige Vibrationen

Axl ist aus Spanien nach London gekommen, um seinen Vater zu finden. Vera ist Belgierin und trauert in der englischen Metropole ihrer letzten Liebe nach. Beide haben einen hippen Unterschlupf in einem Haus voller Künstler gefunden, in dem es Party ohne Ende gibt. Sie lernen den geheimnisvollen Röntgen-Mann kennen und fortan ist ihr Leben ein einziges, nicht greifbares Ineinanderfließen von Musik und Gefühlen und Träumen, von Liebe und Suff und Sex. Unkonventionell und atmosphärisch dicht erzählt, vermittelt der Film das Lebensgefühl einer jungen Generation in der pulsierenden Großstadt London.

**Kino Harmonie, 21.7.**

## ► Ein ganz Großer

Josef Bierbichler ist einer der renommiertesten deutschen Schauspieler, sowohl auf der Bühne als auch auf der Leinwand. Er wurde dreimal zum Schauspieler des Jahres gewählt und hat unter anderem den deutschen Filmpreis für die Rolle des Franz Brenninger in „Winterreise“ bekommen. Der kritische Querdenker, der mit Regisseuren wie Herbert Achternbusch, Werner Herzog und Tom Tykwer zusammenarbeitete, ist Vater von drei Kindern und betätigt sich neben der Schauspielerei und der Schriftstellerei auch als Landwirt.

**täglich im Apollo 1**

# RÜCKBLICK

ARTE – SUMMER OF THE 60S



Foto: © ARTE F. Terry O'Neil/ Hulton Archive/ Getty Images

Mit: Elvis Presley, The Beatles, Chuck Berry, Rolling Stones, Roy Black, Richard Dreyfuss  
Läuft: jeden Donnerstag bis Ende August

## DIE ZEITREISE GEHT WEITER

**Welcher Sender** schafft seit einigen Jahren das schier Unmögliche und lockt wetterunabhängig mehrere Generationen von Musik- und Filmfreaks an Sommerabenden vor das Fernsehgerät? Genau, ARTE! Das ist da, wo es unterm Jahr eben nicht so schrill und überdreht, so voyeuristisch und inhaltsleer zugeht, wie bei denen, die ihre Inhalte zwischen den Werbeblöcken verstecken. Genug geschimpft, rein ins Zeitreisevergnügen, das sich immer donnerstags den Sechzigern widmet.

**Katja Ebstein**, deren Karriere begann, als die Beatles und die Stones groß wurden, führt durch das bunte Revival. Es geht zurück zu den Wurzeln des Rock'n'Roll, in eine Zeit, in der die Pop-Kultur geboren wurde, in der Folk seinen Siegeszug um die Welt antrat, in der Legenden entstanden sind ... Klassiker des Konzertfilms, beeindruckende Dokus über die Stars jener Tage und ewige Spielfilme wie „American Graffiti“ bilden den Kern des ARTE-Sommers, auch die deutsche Schlagergeschichte kommt nicht zu kurz. chilli-Tipp: Am 15. August dreht sich alles um den King. Und das ganze Programm ist für den heimischen Grillabend durchaus auch public viewing-tauglich!

**Georg Giesebrecht**

## NEW YORK MEMORIES



Foto: © Basisfilm

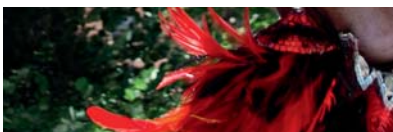
Deutschland 2010  
Regie: Rosa von Praunheim  
Mit: Anna, Claudia, Isaac und anderen New Yorkern  
Verleih: Basisfilm  
läuft vom 29.-31.7. im KoKi

## PERSÖNLICHE SPURENSUCHE

**Der Schriftsteller**, Filmemacher und Vorreiter schwulen Outings Rosa von Praunheim hat sich zwanzig Jahre nach seinem erfolgreichsten Kinofilm „Überleben in New York“ wieder mit der Kamera auf den Weg in seine Lieblingsstadt gemacht, um nachzuforschen, was aus den Protagonisten von damals geworden ist, wie sie im Amerika der Bush-Ära überlebt haben, ob für die Gay-Community Veränderungen unter Obama spürbar sind.

**Er trifft** Anna und Claudia wieder, seine Hauptdarstellerinnen von damals, er stellt uns den zwölfjährigen Isaac vor, das Kind seines damaligen Kameramannes, das aller Welt verkündet, sie sei eigentlich ein Junge. Und er präsentiert junge, lebenshungrige New Yorker, die trotz fehlender sozialer Absicherungen mit unglaublicher positiver Energie in die Zukunft schauen. Ein mutmachender, sehr persönlicher Film, aus dem Sympathie und Respekt für seine Figuren und viel Liebe für diese unglaubliche Stadt spricht. Am 30. Juli läuft er als Doublefeature zusammen mit „Überleben in New York“.

**gegi**



## 8. WONDERLAND



Foto: © Neue Visionen

Frankreich 2008  
Regie: Nicolas Alberny, Jean Mach  
Mit: Matthew Geczy, Eloissa Florez, Robert William Bradford, Alain Azerot  
Verleih: Neue Visionen  
Start: 12.8.

## VIRTUELLE REALITÄTEN

**Eine geheime** Online-Community gründet den ersten virtuellen Staat, dessen Bewohner aus allen Teilen der realen Welt stammen. Ihr gemeinsames Interesse ist der Kampf für eine bessere Welt. Um diese Utopie verwirklichen zu können, werden im Cyberspace anarchistische Aktionen geplant und demokratisch entschieden und in der realen Welt in die Tat umgesetzt. Anfangs schlägt da eher eine Spaßguerilla zu: Der Vatikan wird mit Kondom-Automaten bestückt, millionenschwere Fußballprofis zur Handarbeit in chinesischer Massenschuhproduktion verdonnert ... Aber mit der Zeit werden die antikapitalistischen Aktionen radikaler, werden korrupte Politiker erschossen und die virtuelle Community gerät zusehends in die realen Fänge von Geheimdiensten und in den Fokus der Öffentlichkeit.

**Nicht nur Systemkritiker** und Globalisierungsgegner werden ihre Freude an diesem rasanten Polit-Cyber-Science-Spektakel haben, wenn sie sich erst auf die ungewöhnliche, innovative Erzählstruktur eingelassen haben.

**gegi**



## MADemoiselle CHAMBON



Foto: © Arsenal

Frankreich 2009

Regie: Stéphane Brizé

Mit: Vincent Lindon, Aure Atika, Sandrine Kiberlain, Bruno Lochet

Verleih: Arsenal

Start: 12.8.

### SCHLICHT UND BERÜHREND

**Jean ist Maurer.** Ein einfacher, herzenguter Mensch, ein liebevoller Ehemann und Vater, der ein glückliches, zufriedenes Leben führt. Véronique ist Lehrerin. Ein unfreiwilliger Single, eine ungebundene Frau, die meist für ein Schuljahr irgendwo die Vertretung übernimmt, bevor sie weiterzieht. Sie unterrichtet auch Jeans Sohn und dadurch lernen sich die beiden kennen und verlieben sich ineinander. So ganz nebenbei, ungewollt und ungeplant. Obwohl sie ahnen, dass es für sie keine Zukunft geben kann, beschreiten sie für kurze Zeit den Weg der kleinen Fluchten.

**Die uralte Geschichte** von der unmöglichen Liebe wird hier auf berührende Weise neu erzählt, mit einem unglaublich starken Duo, das im richtigen Leben früher tatsächlich ein Paar war. Es passiert nicht viel in diesem Film und das ist gut so! Wie Stéphane Brizé es schafft, in dem nüchternen Rahmen des Alltags seiner Figuren so viel Zauber unterzubringen, so viel Hoffnung und Verletzbarkeit, das ist so unspektakulär wie sehenswert.

gegi

## ICH & ORSON WELLES



Foto: © Farbfilm

Großbritannien 2008

Regie: Richard Linklater

Mit: Christian McKay, Zac Efron, Claire Danes, Ben Chaplin

Verleih: Farbfilm

Start: 26.8.

### VORHANG AUF!

**Manhattan** im Jahre 1937. Der junge Richard träumt von einer Schauspielkarriere. Durch einen glücklichen Zufall ergattert er eine kleine Rolle in dem Stück Cäsar, das am Mercury Theater aufgeführt werden soll. Dessen Leiter ist kein Geringerer als Orson Welles, einer der schillerndsten Sterne am Broadway-Himmel. Für den egomaniischen Frauenheld zählt die Kunst alles, was Richard im knallharten Probenalltag alsbald zu spüren bekommt. Als er sich in die Regieassistentin Sonja verliebt, die aber aus Karrieregründen auch mit Orson anbandelt, gerät die Gefühlswelt des Jungen so richtig aus den Fugen.

**Regisseur Richard Linklater** („Before Sunrise“) stellt mit einem großartigen Ensemble – allen voran der Orson Welles unglaublich ähnlich sehende Christian McKay – erneut seine Vielseitigkeit unter Beweis. Er hält geschickt die Balance zwischen dem Geschehen auf der Bühne und den Gefühlswelten der Beteiligten in diesem Film, den sich nicht nur Theaterfreunde unbedingt anschauen sollten.

gegi

## VOLL VON DER ROLLE



Foto: © Twentieth Century Fox

### SOMMERLOCHSTOPFER

**Aus der Glamourwelt** des großen Filmbizzness erreichen uns hin und wieder auch erwähnenswerte Meldungen, die nicht aus den gewohnten Dauerkategorien „Wer-mit-wem“ oder „Wer-nicht-mit-wem-und-warum-nicht“ stammen. Die erste verbuchen wir unter der Rubrik Schadenfreude, die zweite darf getrost als Unverschämtheit des Monats bezeichnet werden: Harry Potter und der Orden des Phoenix hat weltweit über 600 Millionen Pfund eingespielt und steht damit auf Platz neun der Einnahmenbestenliste, trotzdem reklamiert Warner Brothers einen Verlust von über 110 Millionen Pfund, die zum Ausgleich des Filmbudgets noch fehlen würden. Wenn das stimmt, dann fragt sich, welcher Film denn überhaupt noch Geld einbringt? Oder haben die Warners den Blockbuster etwa über kalifornische Immobilien querfinanziert?

**Richtig fett Werbung** macht derzeit die Konkurrenz von 20th Century Fox für ein eigentlich schon ausgelutschtes Filmchen namens Avatar. Nachdem die DVD-Verwertung und das ganze Gedöns schon längst am Laufen ist, präsentiert die Firma ab 2. September im Kino eine neue Version mit unvorstellbaren acht zusätzlichen Minuten, wodurch man laut James Cameron „den Film jetzt völlig neu erleben kann!“ Das ist doch mal wirklich eine Steigerung zu den bisher bekannten „Directors Cut Extended Version with Special Extra Bonus Material“-Verkaufstrategien. Runter von der DVD, wieder rein ins Kino – da könnte sich Warner mit seinem Pleite-Harry was von den Füchsen abschauen. Genug gestänkert, Zeit fürs wahre Kino, wir seh'n uns im Schwarzen Kloster. **Georg Giesebrecht**